



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

XVIII. Kurfürst Albrecht privilegirt die Bewohner des Städtchens Buch in
Ansehung des Gerichtsstandes, am 25. November 1471.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

tes eyn recht gheware syn vor al deghene, dede vor Recht kamen, recht geuen vnde nemen willen. Auer sodanen koeppe hebbe ik erfcreuen hinrik mefzebergh my des beholden vnde bescheiden eynen wedderkoeppe vor my yhe vor myne eruen etc. — Vnde ik erfcreuen hinrik mefzebergh Schal vnde wil Achim Drewelze bynnen eynem verndell iars jnth irste vnse ghnedige her de markgreue van brandenborgh to lande kumpth, eme van Synen ghenaden duflz schikken eynen willebreff. Werth den sake, dat ik eme sodane willebreff nicht enschikkede vnde funder llen eruen so vorstorue, Des lauen wy Peter rengherflage, wanhaftich to Rengherflage, Alard vnd Aughustin Roer, gebroder, wanhaftich to Schonenberge, wy lauen alle myt eyner vngefcheiden szamenden hant erfliken deme erfcreuen Achim Drewelz, Ilfen, syner eliken huffrouwe, vnde orer twier rechten eruen, wen de genante hinrick so szunder leneruen In ghod vorstoruen is, So willen wy vnde vnse eruen schullen In den irsten vnde neghesten sofz weken nach synem dode bynnen Sehufen bethalen Achim Drewelze, Ilfen, syner eliken huffrouwe, edder orer twiger rechten eruen sofz vnde twintich mark houetzummen myt den bodageden pechten nach der tyd wes redelik is, vnde dar to wes redelikes schaden lze van derwegen darvme deden thu Cristen edder to Juden, Sodans willen wy vnde vnse eruen schullen en szunder eeren schaden sodans ghantz vnde all In guden ghelouen wol benemen. Sehufen, nach Cristi vnzes heren gebort vireynhundert iar, Im Souentighesten iare, am donredage vor sancti ffabian dage des hilgen Mertelers.

Nach dem vom Herrn Pastor Bartsch in Seehausen mitgetheilten Original.

XVIII. Kurfürst Albrecht privilegirt die Bewohner des Städtchens Buck in Ansehung des Gerichtsstandes, am 25. November 1471.

Wir Albrecht, vonn gottesgnaden Marggraue zw Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Curfurste, Zw Stettin, pomeren der Cassuben vnd wenn denn hertzoze, Burggraue Zw Nurnberg vnd furste zw Rugen etc. Bekennen openbar mit diessem briue fur vns, vnser eruen vnd nachkomen Marggrauen to Branndenborch vnd funft fur allen den Jenen, die diesen briue sehen oder horen lesen, dat wy vnser liuen getruwen alle Inwonner vnser stetiches Buck, die nu tor tyt dar wonen vnd noch zu tokomenden tyden dor wonnen werden, von besunder gunft vnd gnaden vnd ock manigfaltigen getruwern dinste willen, die sie vnns dick vnd vocken gethan vnd Ime furtter ton schullen vnd mogen, befryet, begnadet vnd priuilegirt hebben, dat sy amders eyndgard (sic!) In nynen gerichtten Wenne alleine Im gericht to Buck, dar sy Innen besetten sin, nymant antwarden dorfen noch In annder vthwendige gerichte getogen noch geladen, ock sy oder ere guter nicht bekomert, getouet noch gefattet werden schullen, So vorder sy In ere gerichte to Buck einem ydermann rechts phlegen wollen. Wy befryen, begnaden vnd bepriuilegiren sy ock dar mit In bouengefreuner wys, In kraft vnd macht disses briues, on alle geuerde, stette vnd veste to ewigen tyden sy darby tobeholden funder ymands

verhindrungen by verluft vnnser hulde. Zu urkunde mit vnnserm anhangendenn Innfigel verfigelt vnd Geben zur Werben, am Montag katherine Anno etc. LXXI.

R. Episcopus Lubucensis.

Nach dem Churm. Sehnscopialbuche No. XXVI. fol. 6.

XIX. Kurfürst Albrecht bestätigt dem Friedrich von Lügendorf das Erbschenkennant der Mark zu Brandenburg, am 8. Januar 1472.

Wir Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zw Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diesem brieue allen den, die en sehen oder hörn lesen, das wir vnnsern lieben getrewen Frideriche von Lutzendorff vnd sinen rechten erben belegen vnd bestetiget haben sin Erbschenkambt der marcken zw Brandenburg, alle sine rechtikeit, freyheite, guete gewonheit vnd alle sine lehen, erbe vnd gueter vnd auch alle seine brieue ober sine lehenen, Eigen, Erb, pfantschafft vnd gueter, vber sine fryheit, rechtikeit vnd vber sine gute gewonheit, die he hefft von allen vnsern vorfaren fursten vnd furstinnen, stet vnd ganz to holdende vnd en die nicht zu ergerne noch zu krenckende, Sunder allerley argelift. Czw orkunde Geben wir In dessen brief, mit vnserem anhangenden Infigell vorfigell, Geben to Coln an der Sprew, am Mittwoch nach den heiligen dreyer konig tag, Anno domini etc. Septuagesimo secundo.

Nach dem Churm. Sehnscopialbuche No. XXVI, fol. 13.

XX. Kurfürst Albrecht verleiht dem Friedrich von Jetze d. Aelt. die Besizungen, welche die Hoddendorf im Dorfe Grassow gehabt, am 13. Februar 1472.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen reichs Erezkamerer vnd kurfürst, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd wenden Herzoge, Burggraue zu Nurmberg vnd Fürst zu Rugen etc., Bekennen offentlich mit diesem brieue gen allermeniglich, die In sehen oder horen Lesen, das vor vns komen ist vnnser lieber getrewer Fridrich von Jetze der Elder vnd hat vns demutiglich gebeten, das wir Im solche guter, Jerliche czinse vnde rente, alle die Hoddendorffer Im dorffe zw Grassow gehabt vnd die Im von vnnserm lieben Bruder, Marggrauen fridrichen, seligen, dem eltern zu angefell gelegen worden sint, die er auch dor nach von den Hoddendorffern gekaufft hat mit dem Hofe vnd Hufenn, dar Hanns gorges vff wonet, mit aller zubeorung, nutzunge, Bruchung vnde gerechtikeit, als von alder dor zugehoret hat, nichts aufgenomen, zu rechten manlehen gnediglich zuuerleihen geruchten.